



„Mein Unbeflecktes Herz
wird deine Zuflucht sein“



Bayerisch Gmain,
im April 2017

Liebe Freunde des Instituts Christus König und Hohepriester,

Die Zeichen der Zeit sprechen eine deutliche Sprache. Wir begehen dieses Jahr die Hundertjahrfeier der Erscheinungen von Fatima und es scheint fast, als ob eine unmittelbare Verwirklichung dieser himmlischen Vorhersagen zum Greifen nah sei. Von dem Frühling, der seit über fünfzig Jahren beschworen wird, reden nur noch einige Ewiggestrige. Die Wirklichkeit sieht anders aus. Die Ordnung unserer Gesellschaft und die Stellung der Kirche in ihr ist grundsätzlich in Frage gestellt. Viele sind resigniert und handeln nach dem Motto: „Der Letzte macht das Licht aus“ oder „Rette sich, wer kann!“

Was aber ist zu tun? Wie können wir die Situation retten? Sicherlich müssen wir weiter wichtige zivile Entscheidungen treffen, wir müssen die Prinzipien der christlichen Gesellschaft verteidigen und in dieser

Zeit der Leugnung Gottes und der wahren Religion viel Mut und Treue zeigen. Wie Papst Pius XI gesagt hat: „Wir dürfen keine Mittelmäßigen sein!“

Was aber wirklich hilft, kommt von Gott! So dient uns das diesjährige Fatima-Jubiläum als deutliche Erinnerung an all die himmlischen Mittel, die allein unseren täglichen Anstrengungen die notwendige Durchschlagskraft zum Sieg über den Bösen geben können. Der Engel, der Lucia 1916 erschien, sagte klar: „Was macht ihr? Betet, betet viel! Die heiligsten Herzen Jesu und Mariä haben mit euch Pläne der Barmherzigkeit. Bringt dem Allerhöchsten unaufhörlich Gebete und Opfer dar!“

Als Lucia fragte, wie sie denn Opfer bringen sollte, antwortete ihr der Engel: „Macht aus allem, was ihr könnt, ein Opfer, um die Sünden wiedergutzumachen, durch die Er beleidigt wird, und um die Bekehrung der Sünder zu erleben. [...] Vor allem nehmt die Leiden an, die der Herr euch schicken wird, und ertragt sie mit Ergebung.“ Am 13. Oktober 1917, kurz vor dem großen Sonnenwunder, bestätigte Unsere Liebe Frau ganz traurig noch einmal diese Worte: „Man muss aufhören, Gott, unseren Herrn, weiterhin zu beleidigen, weil Er schon zu sehr beleidigt worden ist.“ Dabei empfahl sie eindringlich, täglich den Rosenkranz zu beten, der unsere beste Waffe zum Sieg ist.

Am 13. Juni 1917 hatte die allerseligste Jungfrau den heiligen Seherkindern ihr Unbeflecktes Herz als unseren Schutz- und Zufluchtsort gezeigt. Sie ermutigte Lucia mit Worten, die für alle gelten, die ihren mütterlichen





„Das Gebet des Rosenkranzes ist meine schönste Beschäftigung und die reinste Freude meines Herzens.“

Anweisungen folgen: „Leidest du sehr? Lass dich nicht entmutigen. Ich werde dich niemals verlassen! Mein Unbeflecktes Herz wird deine Zuflucht sein und der Weg, der dich zu Gott führen wird.“ Nicht jedes Leiden wird aufhören, aber, und das gilt sowohl für die Welt wie auch für das persönliche Leben, das Versprechen der Allerseligsten Jungfrau wird sich ohne Zweifel erfüllen: „Am Ende wird mein Unbeflecktes Herz triumphieren!“

Das Unbefleckte Herz ist schon seit langem Schutz und Stärkung für das Institut Christus König und Hohepriester und für seine Kanoniker, Seminaristen, Oblaten, Schwestern und Laienmitglieder. Seit unser Gründer und Generalprior, Msgr. Dr. Gilles Wach, 1994 unsere Gemeinschaft öffentlich dem Unbefleckten Herzen weihte, blieben die Angriffe zwar nicht aus, aber das Unbefleckte Herz hat immer triumphiert. Für uns alle sind die Anweisungen des Unbefleckten Herzens klar. Alle können sie umsetzen: Gebet, besonders des täglichen Rosenkranzes, und Opfer!

Unser Institut weiht sich dem Unbefleckten Herzen, um besser dem königlichen Herzen Jesu dienen zu können. Nur so können wir den Menschenherzen unserer Tage die übernatürliche Hilfe bringen, die wirklich etwas ändert. Aus diesem Grund wollen wir Sie einladen, sich in diesem Jubiläumsjahr von Fatima noch enger um die Muttergottes zu scharen; wir wollen Sie ermutigen, sich mit uns in Gebet und Opfer zu vereinigen, damit wir mit unseren bescheidenen Kräften, vereint unter ihrem Schutzmantel, etwas zu dem endgültigen Sieg ihres Herzens beitragen können.

Deswegen unternimmt unser Institut vom 2. bis 4. November eine Wallfahrt nach Fatima. Das Gebet zu den Füßen unserer himmlischen Mutter soll uns helfen, ihre Bitte um Gebet und Opfer besser in unserem persönlichen Leben umzusetzen. Weitere Informationen siehe unten.

Gerne versichere ich Sie der dankbaren Gebete unserer Kanoniker, Oblaten und Seminaristen, die Ihre Anliegen besonders jeden Herz-Mariä-Sühnesamstag, dem ersten Samstag im Monat, zum Unbefleckten Herzen bringen, das die ihm Anvertrauten nie verlassen wird. Auch ich gedenke Ihrer Anliegen gerne beim hl. Meßopfer.

Mit besten Wünschen für eine gesegnete Fasten- und Osterzeit bin ich Ihr dankbarer

Msgr. Prof. DDr. R. Michael Schmitz
Generalvikar im Institut Christus König

Internationale Wallfahrt des Instituts nach Fatima 2017

Die diesjährige internationale Wallfahrt des Instituts geht dieses Jahr nach Fatima. Sie findet vom 2.–4.11. statt. Höhepunkt wird am 3.11. ein Pontifikalamt mit S.Em. Raymond Leo Kardinal Burke sein, der auch die Schirmherrschaft für diese Wallfahrt übernommen hat.

Für die deutschsprachigen Teilnehmer bieten wir eine längere Pilgerreise vom 2.–8.11. an, die den Besuch weiterer Heiligtümer im Programm hat und v.a. auch einen zweitägigen Aufenthalt in Santiago de Compostella vorsieht.

Für weitere Informationen und das detaillierte Reiseprogramm wenden Sie sich bitte an Kanonikus Richard von Menshengen, Kloster Maria Engelport, Tel. 02672/91575-0 sowie engelport@institut-christus-koenig.de



Exakte Nachbildung in Holz der Fatima-Statue aus unserem Priesterseminar

Voraussichtlich ab Mai können Sie über unseren Klosterladen eine Kopie der Fatima-Madonna, die von den Priestern und Seminaristen in der Seminarkapelle von Gricigliano verehrt wird, erwerben.

Die Statue wird mit Krone in verschiedenen Größen und Ausführungen erhältlich sein.



Am 10. Dezember 1925 erschien die Allerseligste Jungfrau Schwester Lucia in Pontevedra (Spanien). Das Jesuskind war an ihrer Seite. Sie sagte: „Meine Tochter, siehe mein Herz, das von Dornen umgeben ist,

durch die es die undankbaren Menschen mit ihren Lästerungen und Undankbarkeiten durchbohren. Suche wenigstens du mich zu trösten. Ich meinerseits verspreche, all jenen, die am ersten Samstag von fünf aufeinanderfolgenden Monaten beichten, kommunizieren, den Rosenkranz beten und mir während einer Viertelstunde Gesellschaft leisten, indem sie die Rosenkranzgeheimnisse betrachten mit der Absicht, mir Genugtuung zu leisten, in der Todesstunde mit allen für ihr Heil notwendigen Gnaden beizustehen.“

Unsere Liebe Frau hat also ihr von Dornen umgebenes Herz gezeigt. Die Dornen aber stehen für unsere Sünden. Um diese herauszuziehen, bittet sie zur Wiedergutmachung um die fünf Herz-Mariä-Sühnesamstage. Als Dank für diese Sühneakte verspricht uns die Muttergottes „alle für unser Heil notwendigen Gnaden“.

Am 15. Februar 1926 und am 17. Dezember 1927 erschien Jesus der Schwester und wies selbst auf die Notwendigkeit dieser Andacht und deren Verbreitung hin. Der Herr sagte bei diesen Erscheinungen außerdem, dass es sich tatsächlich um fünf Samstage handle, da die Lästerungen und Beleidigungen gegen das Unbefleckte Herz Seiner Mutter auf fünf Arten begangen werden:

1. Durch die Lästerungen gegen die Unbefleckte Empfängnis;
2. gegen ihre Jungfräulichkeit;
3. gegen ihre Gottesmutterchaft zugleich mit der Ablehnung, sie als Mutter der Menschen anzuerkennen.
4. Durch jene, die öffentlich versuchen, den Kinderherzen die Gleichgültigkeit, die Verachtung und sogar den Hass gegen diese Unbefleckte Mutter einzuflößen
5. und jene, die sie direkt in ihren heiligen Bildern veruehren.“

Zum Stellenwert dieser Sühneleistung schreibt Sr. Lucia: „**Von der Andacht der Sühnesamstage, verbunden mit der Weihe an das Unbefleckte Herz Mariens, hängen Krieg oder Frieden in der Welt ab.**“

Bedingungen

Für das rechte Begehen dieser fünf Samstage gibt es vier Bedingungen:

1. Die Beichte

Für jeden dieser Samstage ist jeweils eine Beichte notwendig, in der Absicht, dadurch dem Unbefleckten Herzen Mariens Sühne zu leisten. Auf die Frage Sr. Lucias bestätigte der Heiland, dass die Beichte auch einige Tage vor- oder nachher abgelegt werden könne, vorausgesetzt, man befindet sich am ersten Samstag im Stand der Gnade; und selbst wenn man bei der Beichte die Absicht der Wiedergutmachung vergessen haben sollte, könne man dies bei der nächsten Beichte nachholen.

Die übrigen drei Bedingungen sollten am ersten Samstag des Monats erfüllt werden, es sei denn, der Beichtvater erlaubt aus berechtigten Gründen, die Sühneandacht am folgenden Sonntag zu halten.



2. **Empfang der hl. Kommunion**, ebenfalls in der Absicht, dem Unbefleckten Herzen Mariens Sühne leisten zu wollen.

3. **Das Beten des hl. Rosenkranzes** – das Beten des Rosenkranzes war eine Botschaft, die die Muttergottes den Hirtenkindern ständig wiederholte. Sie bat, den Rosenkranz nicht nur an den fünf ersten Samstagen zu beten, sondern alle Tage ihres Lebens. Auch hielt die Muttergottes bei jeder ihrer Erscheinungen einen Rosenkranz in ihren Händen und sie lehrte die Kinder zudem ein Gebet, das nach dem ‚Ehre sei dem Vater‘ eine jedes Gesätzes gebetet werden soll:

„**O mein Jesus, verzeih uns unsere Sünden, bewahre uns vor dem Feuer der Hölle; führe alle Seelen in den Himmel, besonders jene, die Deiner Barmherzigkeit am meisten bedürfen.**“

4. **Eine Viertelstunde Betrachtung** eines oder mehrerer Rosenkranzgeheimnisse. Das kann auf verschiedenerlei Art und Weise geschehen. Entweder man schaltet vor dem Beten der einzelnen Geheimnisse eine Betrachtung von jeweils drei Minuten ein oder man nimmt sich die 15 Minuten zur Betrachtung vor oder nach dem Rosenkranz.

Wichtig bleibt in allem die Absicht der Sühneleistung.

Die Botschaft von Pontevedra wurde am 13. September 1939 durch den Bischof von Leiria-Fatima kirchlich anerkannt.



Im Februar dieses Jahres predigte unser Generalprior Msgr. Gilles Wach wieder über 40 Priestern unseres Instituts ihre jährlichen Exerzitien. Ein Höhepunkt der Tage war, nach einer Messe zum Unbefleckten Herzen Mariens, die Prozession zur Lourdesgrotte und dortige Erneuerung der Weihe an die allerseligste Jungfrau Maria. Ist die Gottesmutter ja die Mutter aller Priester und deren Trost, Zuflucht und Hilfe, Christus immer konsequenter nachzufolgen und so am Heil der anvertrauten Seelen mitzuarbeiten. Nach fünf intensiven Tagen des gemeinsamen Gebets kehrten die Priester wieder gestärkt in ihre Apostolate zurück.

Exerzitien für Laien im Geist des hl. Franz von Sales in Kloster Maria Engelport,

gepredigt von Kanonikern des Instituts Christus König

Donnerstag, 4. Mai bis Sonntag, 7. Mai

Die Anbetungsschwestern des Königlichen Herzens Jesu laden Sie recht herzlich zu Exerzitien nach Kloster Maria Engelport ein.

Die Exerzitien sind eine Wiederholung der Exerzitien im vergangenen Oktober, werden aber aufgrund des Jubiläumsjahres um zwei Vorträge zur Erscheinung Unserer Lieben Frau von Fatima erweitert.

Sie beginnen am Donnerstagnachmittag. Das monatliche Triduum von Priesterdonnerstag, Herz-Jesu-Freitag und Herz-Mariä-Sühnesamstag wird mit feierlichen Hochämtern begangen. Die Anbetungsschwestern des Königlichen Herzens Jesu singen Ordinarium und Proprium der Messen sowie Laudes und Vesper. Die Komplet wird von den Exerzitienteilnehmern gesungen. Hierzu gibt es eine Einleitung in den Gregorianischen Choral. Eucharistische Anbetung, Beichtgelegenheit und die Möglichkeit zu Einzelgesprächen mit Kanonikern des Instituts Christus König runden diese Schweigeexerzitien ab. Sie enden am Sonntagnachmittag mit einer Maiandacht und anschließendem Kaffee und Kuchen.

Ein detailliertes Programm senden wir Ihnen auf Anfrage gerne zu.



Exerziengebühr mit Vollpension im DZ 220,- Euro inkl. MwSt., EZ-Zuschlag 5,- Euro pro Nacht
Anmeldung in Kloster Maria Engelport:

Tel. +49 (0)26 72 / 915 750.

E-Mail: engelport@institut-christus-koenig.de

Weitere Informationen finden Sie auch in unserem Jahresprogramm und in unserer Gästebroschüre unter www.kloster-engelport.de

Bitte vormerken:

Exerzitien für Laien im Geist des hl. Franz von Sales in Kloster Maria Engelport,

gepredigt von Kanonikern des Instituts Christus König

Freitag, 29. September bis Dienstag, 3. Oktober

mit einer neuen Vortragsreihe. Der Schwerpunkt wird auf der Botschaft von Fatima liegen. Näheres wird zu gegebener Zeit angekündigt.

INSTITUT CHRISTUS KÖNIG UND HOHEPRIESTER

Tommerweg 5 · D-56290 Mörsdorf · Tel.: 0049 (0)6762 / 9639750
email@institut-christus-koenig.de · www.institut-christus-koenig.de · www.icrsp.org

SPENDENKONTO DEUTSCHLAND

Institut Christus König
(Pro Sacerdotibus e.V.)
Liga Bank eG, München
Kto.-Nr. 2218577 (BLZ 750 903 00)
IBAN: DE45 7509 0300 0002 2185 77
BIC: GENODEF1M05

SPENDENKONTO ÖSTERREICH

Institut Christus König
(Ges. z. Förderg. christl. Kulturgutes)
Raiffeisenverband, Salzburg
Kto.-Nr. 51904 (BLZ 35 000)
IBAN: AT33 3500 0000 0005 1904
BIC: RVSAAT2S

SPENDENKONTO SCHWEIZ

Institut Christus König
(Verein Pro Fide Basel)
Kto.-Nr. 233-621625.40A
UBS AG, CH-8098 Zürich (PC-Kto. 80-2-2)
IBAN: CH65 0023 3233 6216 2540 A
BIC: UBSWCHZH80A

Die Spenden sind steuerlich absetzbar. Bitte geben Sie auf dem Überweisungsträger Ihre vollständige Adresse an.